

Ausgabe  
01 - 2019

# Kirchenfenster



Willkommen in 2019

Walz im Gemeindehaus

Weltgebetstag



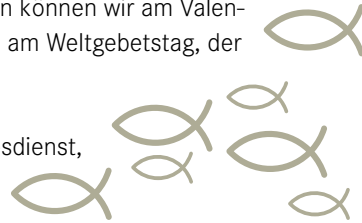
## Vorwort

*Liebe Gräfenberger Gemeinde,  
herzlich willkommen im Jahr 2019,*

vieles erwartet uns: Neues und Gewohntes, Freudiges und Nachdenkliches. Schön ist es, wenn wir beides möglichst oft gemeinsam angehen. Denn Gemeinde steht auch für Gemeinschaft - jeder ist dazu herzlich eingeladen.

Nachsinnen über uns und unsere Beziehung zu Gott können wir etwa in den Passionsandachten. Unsere eigene Beziehung segnen lassen können wir am Valentinsgottesdienst. Nachdenken über andere können wir etwa am Weltgebetstag, der dieses Jahr von den Frauen aus Slowenien vorbereitet wird.

Die Beziehung zu Gott leben wir in jedem einzelnen Gottesdienst, jeder Andacht, jedem Treffen und in jeder Begegnung untereinander hier in Gräfenberg.



Viel Freude beim Lesen von Ankündigungen und Berichten aus unserer Gemeinde, dem Dekanat und der weltweiten Kirche!

### Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen

*Herzlichst, Ihr Pfarrer David Vogt und das Kirchenfenster-Team*

*Liebe Gemeinde,*

Bis Ende Januar war unsere Dreieinigkeitskirche festlich geschmückt mit Christbäumen und Krippe. Mein besonderer Dank gilt Familie Röhrer für die diesjährige Christbaumspende sowie unserem Mesner Siegfried Krieger sowie allen Ehrenamtlichen, die bei Auf- und Abbau und beim Baumschmücken wie auch bei den Mesnerdiensten während der vielen Feiertage geholfen haben. Nur wenn sich viele engagieren, können wir unsere Kirche auch in Zukunft so aufwändig schmücken, wie wir es gewohnt sind und mögen.

Leider nicht mehr bis Weihnachten beheben ließ sich der Ausfall unserer mittleren Glocke. So schweigt im Moment das Vorläuten vor dem Gottesdienst und

## Gemeinde aktuell



auch das tägliche 11-Uhr-Läuten, und vielen Gräfenbergern, auch mir fehlt das. Der Glockenmotor ist irreparabel und muss ersetzt werden, bei den anderen beiden Glocken droht dasselbe. So planen wir gleich die große – und teure! – Reparatur. Den Grundstock dafür hat die Weihnatskollekte gelegt, für weitere Spenden sind wir dankbar und werden auch das diesjährige Kirchgeld für die Erneuerung unserer Glockensteuerung erbitten. Dann hoffen wir, im Laufe des Frühjahrs die Turminnensanierung samt neuen Glockenmotoren abschließen zu können.

Zum Jahreswechsel gehört immer auch der Rückblick auf das Gemeindeleben im vergangenen Jahr, traditionell abgekündigt im Gottesdienst am Altjahresabend. Unsere Kirchenbücher verzeichneten für 2018:

### Anzahl der Taufen: 18 (10)

17 Taufen in der eigenen Gemeinde  
1 Taufe in auswärtiger Gemeinde  
11 Mädchen 7 Jungen

### Anzahl der Trauungen: 4 (5)

4 Trauungen in der eigenen Gemeinde

### Anzahl der Bestattungen: 25 (31)

20 Beerdigungen auf eigenem Friedhof  
5 Beerdigungen auf auswärtigen Friedhöfen // 15 Frauen 10 Männer

### Anzahl der Konfirmanden: 18 (7)

8 Mädchen 10 Jungen

### Aufnahmen in die Kirche: 2 (6)

### Austritte aus der Kirche: 7 (14)

### Anzahl der Gemeindeglieder:

Ende 2017 1659

Ende 2018 1651

Diese Zahlen sind erfreulich, sie stehen für Stabilität und machen Mut. Noch wichtiger als Zahlen sind die Menschen, die der Gemeinde ein Gesicht geben und Zukunft gestalten. Dazu gehört ganz besonders der neue Kirchenvorstand, der in diesen Wochen intensiv in die Arbeit gestartet ist. So wurden in der ersten Sitzung die neuen Vertrauensleute gewählt. Als Vertrauensmann wurde Jochen Schleicher wiedergewählt, stellvertretende Vertrauensfrau ist künftig Ruth Kaiser. Sie ist auch die Vertreterin der Kirchengemeinde im neugewählten Dekanatsausschuss und wird dort ggf. vertreten von Melanie Büttner. Erste Höhepunkte für den KV im neuen Jahr waren die konstituierende Dekanatsynode in Igensdorf sowie der große bayernweite „Tag der Kirchenvorstände“ in Fürth. Nun geht es



## Gemeinde aktuell

mit den monatlichen Sitzungen in den Kirchenvorstands-Alltag – den aber auch Sie alle, liebe Gemeinde, mit Ihren Anliegen und Ideen, mit Ihrem Einsatz und nicht zuletzt Ihrer Fürbitte mitgestalten. Darum bitten wir Sie und dafür ist von Herzen dankbar

Ihre Dekanin Berthild Sachs

## Besinnliches

Noch ist das neue Jahr jung – und schon sind die alten oder neuen Herausforderungen und Anstrengungen voll im Gang.

**„Suche den Frieden und jage ihm nach“ (Ps 34, 15) ist da die Jahreslosung für 2019.** Und so ehrbar sie ist, so wertvoll und wichtig gerade jetzt in unserer Gesellschaft und politisch aufgeheizten Situation – so wichtig ist es auch gleichzeitig die „alte“ Jahreslosung von 2018 noch mitzudenken: „Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst“ (Off. 21,6).

Denn das Jagen, das Engagement und Einbringen in Arbeit, Gemeinschaft und auch Kirchengemeinde kann manchmal zu viel werden, ohne dass man es merkt.

Bernard von Clairvaux, ein bekannter Abt des Zisterzienser-Ordens im 12. Jahrhundert – der hatte für das, modern gesagt, „Self-Management“ als Christ und Kirche einen zentralen Gedanken:

*Wenn du vernünftig bist, erweise dich als Schale, nicht als Kanal, der fast gleichzeitig empfängt und weitergibt, während jene wartet, bis sie gefüllt ist. Auf diese Weise gibt sie das, was bei ihr überfließt, ohne eigenen Schaden weiter, denn sie weiss, dass der verflucht ist, der seinen Teil verringert ...*

*Wir haben heutzutage viele Kanäle in der Kirche, aber sehr wenige Schalen. Diejenigen, durch die uns die himmlischen Ströme zufließen, haben eine so große Liebe, dass sie lieber ausgießen wollen, als dass ihnen eingegossen wird, dass sie lieber sprechen als hören, dass sie bereit sind zu lehren, was*



*sie nicht gelernt haben, und sich als Vorsteher über die anderen aufspielen, während sie sich selbst nicht regieren können. Lerne auch du, nur aus der Fülle auszugießen, und habe nicht den Wunsch, freigebiger als Gott zu sein.*

*Die Schale ahmt die Quelle nach. Erst wenn sie mit Wasser gesättigt ist, strömt sie zum Fluss, wird sie zur See. Die Schale schämt sich nicht, nicht überströmender zu sein als die Quelle ... Du tue das Gleiche! Zuerst anfüllen und dann ausgießen. Die gütige und kluge Liebe ist gewohnt überzufließen, nicht auszuströmen ... Ich möchte nicht reich werden, wenn du dabei leer wirst. Wenn du nämlich mit dir selbst schlecht umgehst, wem bist du gut? Wenn du kannst, hilf mir aus der Fülle; wenn*

## Besinnliches



*nicht, schone dich.*

Überströmen, nicht ausströmen. Seine Schale gefüllt lassen. Wie wichtig das sein kann, zeigte uns leider Bernard von Clairvaux selbst. Er wurde seinen eigenen Worten zum Trotz zum Kanal, zog hetzend für die Kreuzzüge durch Europa – und wurde so vom Lehrer zum Demagogen.

Ein krasses Beispiel. Doch auch unser Alltag kennt wohl genug Anlässe, um bei der Jagd nach Frieden und Gerechtigkeit innezuhalten. Und sich erneut füllen zu lassen von Liebe und Ruhe. Wertschätzung sich selbst gegenüber, ohne etwas dafür zu tun.

Das Wasser dafür gibt Gott gerne und umsonst. Und wenn davon genug getankt wurde, dann können wir sprichwörtlich aus dem Vollen schöpfen – für Frieden und um selbst Quelle für unsere Mitmenschen zu werden. Vielleicht denken wir beim nächsten Glas Wasser daran.

Pfarrer David Vogt

## Liebe ist...

Der Gottesdienst zum Valentinstag findet am Donnerstag, den 14. Februar, um 19.00 Uhr in der Dreieinigkeitskirche in Gräfenberg statt.



♥ Es besteht die Möglichkeit zur (Paar-) Segnung.

Nach altkirchlicher Legende wurde Bischof Valentin von Terni am 14. Februar 269 hingerichtet, weil er trotz kaiserlichen Verbots Verliebte getraut haben soll.

♥ Liebe stand für ihn über staatlichen Zwängen.

## Herzliche Einladung zum Weltgebetstag 2019

Am 1. März 2019 ist noch Platz da im Pfarrsaal in Weißenhohe, Dorfhausstraße 5, auch für SIE / DICH. Beginn 19:00 Uhr.

Bei einem gemütlichen Beisammensein mit Landesspezialitäten soll der Abend ausklingen. Alle sind aufs Herzlichste willkommen!

Mehr über Slowenien und den besonderen Tag auf Seite 18/19

Zum Text aus Lukas 14 hat Rezka Arnus dieses Bild gestaltet, das ein blindes Mädchen, einen lahmen und tauben Jungen, ein spastisch gelähmtes Mädchen (re.) und eine allein erziehende Mutter (li.) zeigt. Der feierlich gedeckte Tisch ist symbolträchtig umgesetzt, so wie die tanzenden, fröhlich feiernden Menschen. →



## Passionsandachten

**Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?** Die Zeit der Passion kann eine Zeit der Kraft und der Suche nach sich selbst und Gott sein. Was sagen biblische Texte über den Menschen und seine Beziehung Gottes zu ihm? Auf dem Hintergrund und im Zusammenhang mit der Leidensgeschichte Jesu wird in fünf Andachten jeweils ein anderer Aspekt dieser Gott-Mensch-Beziehung bedacht.

Dafür kommen wir in wöchentlichen Andachten zum gemeinsamen Spüren und Suchen zusammen: **Jeden Mittwoch um 19.00 Uhr in der Dreieinigkeitskirche.**  
**Herzliche Einladung!**

13.03. Adam, wo bist du?

20.03. Von Ersten und Letzten

27.03. Seht, welch ein Mensch!

03.04. Liebe und Gerechtigkeit

10.04. Heute!





## Schon jetzt möchten sich Konfirmanden für 2019 ankündigen:

Dominik Hopfengärtner	Nicole Pink
Lara Büttner	Laura Schönhofer
Annika Wimmer	Lea Stockum
Jan Schütz	Jannik Dwornik
Finn Proksch	Julius Gumbmann

Diesen großen Schritt und das Fest der Konfirmation feiern wir am Weißen Sonntag, den 28. Juni 2019. Ein besonderer Tag - unser JA zu Gemeinde und Gott. Eine ausführliche Vorstellung folgt in der nächsten Ausgabe des Kirchenfensters.

## Jubelkonfirmation

Und da darf der Hinweis auf die Feier unserer diesjährigen Jubilare nicht fehlen: Die Jubelkonfirmation 2019 findet am 2. Juni statt. Persönliche Einladungskarten an die Jubilare werden natürlich verschickt.

## Überraschungskirche!!

Nächster Termin: 16. Februar 16.00 Uhr  
in der Dreieinigkeitskirche Gräfenberg und  
im Gemeindehaus!

Kommt alle mit, wir freuen uns auf euch!!



## Gottesdienst für kleine Leute



Endlich geschafft! Das Eselchen, der kleine Engel und viele Kinder aus Gräfenberg und Umgebung sind am Heiligen Abend an der Krippe angekommen und schauen ganz fasziniert: Die Eselmama wärmt mit ihrem Atem das liebe Jesulein in der Krippe.

Unsere nächsten Termine :  
**24. Februar // 14. April // 30. Juni**  
Jeweils 11.00 Uhr

*Wir freuen uns auf viele Kinder!*  
Euer Team vom Gottesdienst für kleine Leute: Sonja Schmidt, Gerlinde Krieger, Andrea Kasch

## Herzlich Willkommen in der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Ihr seid das Licht der Welt (Mt 5,14)

Klaus Brandt spricht über:

LIEBE - das Energieproblem Nr. 1 unserer Welt  
Ora et labora - Beten & Arbeiten verändert die Welt  
Ein Brückenbauer Gottes in meiner Welt

26.-28. Februar jeweils um 19.00 Uhr mit Imbiss um 18.30 Uhr, Veranstalter LKG Gräfenberg, Bayreuther Str. 22



Landeskirchliche  
Gemeinschaft  
Gräfenberg

## Weihnachtliche Herbergssuche – einmal anders

Am 27. Dezember klingelte es abends am Pfarrhaus neben der Kirche. Vor der Tür standen knapp 30 zünftig gekleidete Handwerksgesellen (auch einige Gesellinnen) und suchten ein Nachtquartier! Es waren Zimmerleute und Schreiner, ein Geigenbauer, ein Steinmetz, eine Bootsbauerin, sie kamen aus ganz Deutschland, waren seit Monaten oder Jahren in ganz Europa unterwegs und nun gemeinsam auf dem Weg nach Nürnberg, um einen ihrer Gefährten nach Hause zu geleiten.

Im Gemeindehaus bot ich ihnen Jugendraum, Spitzboden und Gemeindesaal als Lager an – sie waren hochzufrieden. Abends wurden noch Nudeln gekocht und musiziert, morgens lobten sie die Fußbodenheizung, die geräumige Küche und schnelle Kaffeemaschine. Tiptop gekehrt haben sie unser Gemeindehaus am nächsten Morgen wieder verlassen – mit einem traditionellen Wandergesellendank, in dem sie Glück und immer ein Dach überm Kopf wünschten.

Mich haben diese wachen und freundlichen jungen Leute, die nur mit einem schmalen Bündel Gepäck und ganz ohne Tablet oder Smartphone unterwegs waren, beeindruckt. Sie wussten: an ihnen hing der Ruf der ganzen Zunft. Sie fühlten sich als Botschafter, haben mit Freude und Selbstbewusstsein von ihren Traditionen erzählt. Ihre Herbergssuche war frei gewählt, um viel mehr zu finden: Berufliche und menschliche Erfahrungen, Freundschaften, Gemeinschaft, Blick fürs Wesentliche, nicht zuletzt: sich selbst.

Ich habe sie mit einem Segen verabschiedet. Ich hoffe, sie haben Gräfenberg und die Kirche als gastfreundlich erlebt und nehmen diese Erfahrung mit in ihr Leben. Für mich war die Begegnung ein - himmlisches - Weihnachtsgeschenk. Denn: Gastfrei zu sein vergisst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt. (Hebräerbrief 13,2)

*Dekanin Berthild Sachs*



## Volles Programm und Full House bei der Allianzgebetswoche

Zu acht Gottesdiensten und Veranstaltungen in acht Tagen an sieben Orten trafen sich Mitte Januar Christinnen und Christen verschiedener Gemeinden unter dem Motto „Einheit leben lernen“.

In Gräfenberg am Donnerstag, den 17. Januar, in den Räumen der Landeskirchlichen Gemeinschaft. Es waren so viele Leute da, dass zusätzliche Stühle gestellt wurden. Wir erlebten so ganz persönlich unsere Verbundenheit im gemeinsamen Gebet, im Hören auf Gottes Wort und im Gespräch untereinander.

Ein herzliches DANKE an Hartmut und Kerstin Griwatz als Gastgeber und Pfarrer David Vogt für den Impuls zum Tagestext aus der Apostelgeschichte, Kapitel 20. Bis nächstes Jahr, dann im Gemeindehaus!

*Jochen Schleicher*

## Gemeinde

### Senioren Adventsfeier

Liebe Leser,

am 3. Dezember trafen sich viele Gemeindemitglieder zu einer kleinen Adventsfeier im Gemeindehaus. Drei Musiker des Posaunenchores stimmten uns auf den Advent ein und wir sangen kräftig mit.

Unter der Leitung von Frau Meindel spielte die Veeh-Harfen-Gruppe Rüsselbach Weihnachtslieder, die nicht alle bekannt waren, aber nach kürzerem Anhören gut mitgesungen werden konnten.

Bei Kaffee und leckerem Kuchen gab es intensive Gespräche. Zwischendurch las Dekanin Sachs die Geschichte vom Jesuskind („Bring mir, was zerbrochen ist“) vor und Pfarrer Vogt berichtete über die Tradition des Bild-Tragens (Christuskind) von Haus zu Haus. Zwei Stunden vergingen sehr schnell.

**Ich denke, gut gelaunt trat jeder den Heimweg an.**



*Karin Bader*

#### HABEN SIE VIEL ZU DRUCKEN?

Gegen eine Spende kann unser ehemaliger noch funktionstüchtiger - Laser-Farb-Drucker im Dekanat gerne erstanden werden. Modelltyp OKI C5650, auch noch mit Patronen. Bei Interesse bitte melden (Tel. 285).

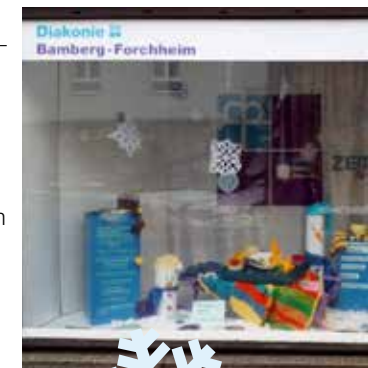


### Schneeflöckchen, Weißbröckchen, wann kommst du geschneit....

Im Kindergarten freuen wir uns gerade alle sehr über Gräfenbergs Winterwonderland: es wird gebastelt, gemalt, gesungen und natürlich ganz viel im Schnee gespielt. Endlich kommen alle Poporutscher wieder zum Einsatz!

Das Diakonie-Schaufenster haben wir mit Hilfe von Erika Lehmann-Wittmann zum Winterfenster verzaubert: hier hängen gerade selbst gebastelte Schneekristalle. Wagen Sie doch mal einen Blick hinein und bewundern den Schnee innen und außen!

Viel Spaß wünschen die Kinder und das Team der Kita Gräfenberg!



Unser Lieblings-Winterrätsel für die Kirchenfenster-Leserinnen und Leser:

Welcher Mann trägt im Garten den weißen Rock, im Gesicht die Karotte, im Arm den Stock?



## Wort der Dekanin

Zwei Dinge haben den Jahresbeginn 2019 in unserem Dekanat geprägt. Einerseits: In allen Kirchengemeinden sind die neuen Kirchenvorstände an die Arbeit gegangen, nach meinem Eindruck mit großer Motivation, mit Ideen, mit der Bereitschaft, sich einzubringen. Andererseits: Nach der Weihnachtspause ereilte uns ein ungewöhnlich hoher Krankenstand unter den Pfarrern und Pfarrerinnen. Erkältungswelle, die große Belastung während der Advents- und Weihnachtszeit, die gegenseitigen Vertretungsdienste, die nicht begrenzbar Arbeit zumal auf den halben Stellen, wo ja immer auch noch familiäre Verpflichtungen dazu kommen – es kam vieles zusammen.

Mich hat das nachdenklich gemacht. Ich wünsche mir als Dekanin weiterhin lebendige Kirchengemeinden mit Pfarrerinnen und Pfarrern, die ihren Dienst gerne und gut und auch in Zukunft unter attraktiven Rahmenbedingungen tun. Die Arbeit vor Ort wird dabei nicht weniger und nicht einfacher, selbst wenn unsere Gemeinden zahlenmäßig nicht wachsen. Seelsorge und Kasualien erfordern Zeit, persönliche Zuwendung und vermehrt individuelle Gestaltung. Das Gottesdienstleben wird vielfältiger. Dörfer und Vereine erwarten eine „aktive“ Kirche im Dorf und die Präsenz „ihrer“ Pfarrerinnen und Pfarrer bei Festen, Jubiläen und Aktionen der Dorfgemeinschaft. Verwaltung und Baumaßnahmen werden immer aufwändiger, man denke nur an Datenschutz, Brandschutz usw.

**Wie gehen die Dinge zusammen? Sicher nicht, indem jeder für sich und jede Gemeinde sich alleine durchkämpft.** Mancherorts übernehmen Ehrenamtliche in großartiger Weise Aufgaben, z.B. im Besuchsdienst, in der Betreuung von Baumaßnahmen, teilweise auch in Leitung und Verwaltung. Gleichzeitig spüre ich im Pfarrkapitel, aber auch bei den Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern eine große Bereitschaft, über Gemeindegrenzen hinweg voneinander zu lernen und auch zusammenzuarbeiten. Nicht jede/r Pfarrer/in, nicht jede Gemeinde wird auf Dauer alles und alles allein stemmen können. Manches geht gemeinsam leichter, manche Doppelarbeit lässt sich sparen, und manchmal können gute Angebote an einen Ort auch für die Nachbargemeinden attraktiv sein. Viele kleine Schritte in diese Richtung gibt es schon.

**Auf diesem Weg, so scheint mir, müssen wir weitergehen in den kommenden Jahren.**

**Damit unsere Gemeinden nicht Erschöpfung ausstrahlen, sondern die Frische und Schöpferkraft unseres Gottes und die neumachende Kraft seines Heiligen Geistes!**

*Dekanin Berthild Sachs*



## Musikalische Einladung

Liedermacher Jörg Swoboda springt aus gängigen Schubladen. Aufhorchen lässt seine Leidenschaft fürs Konkrete in klarer, zeitnaher Sprache: Lieder wie "Augenblicksglück" über großartige Momente im Alltag, „Tattoo-Blues“ zu Erziehungsfragen, "An meine Mutter" zur Abtreibungsproblematik, "Der Rosenstrauch" zu Ehekrisen und „Eins plus eins wird drei“ zum Gender-Wahn. Wer ihn hört, versteht: das hat der Vater von vier erwachsenen Kindern sich nicht angelesen. Wen wundert da seine starke Resonanz in allen Altersgruppen? So oft auch die Heiterkeit des christlichen Glaubens aufblitzt, merkt man: der Liedermacher nimmt seine Botschaft. Ob es nun gemeinsame Lieder sind, das Finger-schnipsende Einvernehmen des Blues oder das atemlose Lauschen auf sehr intime Lieder, er "hat" seine Zuhörer und verliert sie keinen Augenblick seines Konzertes. Begleitet wird er von dem Pianisten Andreas Reimann. **Kommen Sie am Sonntag, den 17. März 2019, 18.00 Uhr nach Thuisbrunn in die Katharinen-Kirche!**





## Wie arbeitet unser Dekanat? Teil 1: Die Dekanatssynode

Nachdem die Kirchenvorstände nun bereit für die nächsten sechs Jahre sind, kam am 19. Januar die Dekanatssynode in Igensdorf zusammen, also die Vollversammlung aller Kirchenvorstände und Pfarrer des Dekanates Gräfenberg. Es gab eine kurzweilige und interessante Vorstellung der Arbeitsbereiche des Dekanats (etwa Partnerschaftskreis, Dekanatsjugendarbeit, KASA und Frauenbeauftragung).

Daraufhin fand natürlich die Wahl des Dekanatsausschusses statt. Der Ausschuss trifft sich etwa alle zwei Monate und kümmert sich unter anderem um die Dekanatsprojekte, die Mitarbeitenden, die Verteilung von Geldern, Aufgaben, und besonders die Vernetzung und den Austausch innerhalb des Dekanates. Hierfür werden zwei Pfarrer/innen und sonst ehrenamtliche Mitglieder der jeweiligen Kirchenvorstände vorgeschlagen. In das Präsidium wurden, neben den festen Sitzen von Dekanin Berthild Sachs und stellv. Dekan Axel Berthold, wiederholt Gertraud Switalski und Dr. Ekkehard Wirth gewählt. Für unsere Gemeinde engagieren sich aus dem Kirchenvorstand Ruth Kaiser und stellvertretend Melanie Büttner.

**Vielen Dank!** Denn gerade im Miteinander der Gemeinden lässt sich viel Fruchtbares aussäen und erreichen.

Feierlich abgeschlossen wurde die Synode mit einem eindrücklichen gemeinsamen Abendmahlgottesdienst von Dekanin Berthild Sachs. Herzlichen Dank auch an die tolle Bewirtung durch die Kirchengemeinde Igensdorf!

*Pfarrer David Vogt*

### Gewählt wurden im Überblick:

<b>Affaltert.-Bieberb.</b>	Pfarrer Michael Maul	Bernd Müller
<b>Egloffstein</b>	Dr. Ekkehard Wirth	Carmen Härter
<b>Ermreuth</b>	Marion Rackelmann	Helga Thummet
<b>Gräfenberg</b>	Ruth Kaiser	Melanie Büttner
<b>Hiltpoltstein</b>	Helga Wittmann	Benjamin Schmidt

<b>Igensdorf</b>	Gertraud Switalski	Sabine Kröner
<b>Kirchrüsselbach</b>	Thomas Hetzner	Barbara Sander
<b>Kunreuth</b>	Renate Koch	Ingrid Alt
<b>Neunkirchen/Br.</b>	Dr. Jürgen Drexler	Felicitas von Erffa
<b>St. Helena</b>	Pfarrerin Susanne Thurn	Walter Beer
<b>Thuisbrunn</b>	Christa Schmidt	Maritta Igel-Fritz
<b>Walkersbrunn</b>	Rosemarie Backer	Irene Polster

## Unsere Partnerkirche in Tansania

### Verbindung leben - durch gemeinsame Losungen

Nachdem von Ende August bis Mitte September eine vierköpfige Delegation unsres Evang.-Luth. Dekanates Gräfenberg die neu gegründete Partnerschaft der Evang.-Luth. Süd-Ost-Diözese Tansanias besucht hat, ist eine persönliche Verbindung entstanden. Seit Januar 2019 sind wir miteinander verbunden durch die täglichen Lesungen der Herrnhuter Losungen, sowohl in Tansania als auch hier in unserem Dekanat. Dort natürlich in Kiswahili. Der dortige Bischof Mbedule hat für jede Gemeinde jeweils ein Losungsbüchlein\* erhalten, dort „Kiongozi Kalenda“ genannt.

Ich freue mich darüber sehr und erbitte dafür sowohl für Tansania als auch für uns hier Gottes Segen und eine Vertiefung unsrer Freundschaft und Partnerschaft.

Vielleicht leiten die Losungen auch dazu an, dass die jeweils angegebenen Bibelstellen nicht nur als einzelne Verse, sondern als ganze Abschnitte in der Bibel nachgelesen werden. So kann das einzelne Bibelwort in seinem Zusammenhang besser „begriffen“ oder „verstanden“ werden. **Vielleicht leiten die Losungen auch zur Fürbitte an.**

*Katharina Wittenberg*

\* Auch unsere kirchlichen Mitarbeitenden in Gräfenberg erhielten zu Weihnachten ein Losungsbüchlein zum täglichen Gebrauch.



## Weltgebetstag 2019 SLOWENIEN: „Kommt, alles ist bereit!“

Am 25. Juni 1991 erreichte die Republik Slowenien (früher eine Teilrepublik Jugoslawiens) seine Unabhängigkeit. Das Gebiet ist ungefähr so groß wie Hessen oder Sachsen-Anhalt. Insgesamt leben etwas mehr als 2 Mio. Menschen verschiedener ethnischer Herkunft wie Slowenen, Serben, Kroaten, Albaner, Ungarn, Italiener und Roma in Slowenien. Die Hauptstadt heißt Ljubljana (deutsch Laibach). Slowenien hat Grenzen zu Österreich, Italien, Kroatien, Ungarn. Die Landschaft selbst ist schön, Berge, Täler, Flüsse und Seen wechseln sich ab.

Aber auch ein milder adriatischer ca. 47 km langer Küstenstreifen gehört dazu.

Wenn man das Land bereist, stößt man an verschiedenen Orten auf römisches Erbe. Die Römer nannten das heutige Ljubljana Julia Emona.

Obwohl das Land überwiegend katholisch ist (57%) wurden die Evangelischen (1%) von der im Land sehr angesehenen Politikerin, Sonja Lokar, wegen ihrer sozialen Arbeit sehr gelobt und hervor gehoben. Für das Volk wurde der dortige Reformator Primus Truber für die Zeit der Reformation wichtig, aber auch nach der Unabhängigkeit von 1991 wird er als „Vater der Nation“ angesehen. Er hat die Bibel ins Slowenische übersetzt, so wie Luther für Deutschland, und durch die Sprache sein Volk „geeint“. Truber gilt heute als Identifikationsfigur für sein Land. Er lebte zur Zeit Luthers, bekam Gegner, musste fliehen und kam nach Nürnberg, wo er bei Veit Dietrich, einem Freund Luthers, zunächst Unterschlupf fand. Als Pfarrer hat er dann in Rothenburg o.T., Kempten, Bad Urach und in Derendingen bei Tübingen, insgesamt über 20 Jahre gelebt und gewirkt. Er gilt heute als einer der bedeutenden Reformatoren in Europa. Viele Gedenksteine in Slowenien und auch Deutschland erinnern an ihn.

### Kommt, alles ist bereit!

Das Thema des Weltgebetstages, dessen Gottesdienst-Ordnung die Frauen aus Slowenien erarbeitet haben, ist eine Einladung an uns alle. Die Bibelstelle aus dem Lukas-Evangeliums (Kap. 14, 12 – 24) ist der Mittelpunkt des Gottesdienstes. Der Hausherr lädt zu seinem Festmahl ein, aber die Geladenen entschuldigen sich einer nach dem Anderen. Jesus weist darauf hin, dass nicht Freunde, Brüder, Verwandte oder reiche Nachbarn eingeladen werden sollen, sondern „Arme, Krüppel, Lahme

und Blinde“, denn „sie haben`s nicht, dir zu vergelten“ (Sie können keine Gegeneinladung aussprechen). Aber auch danach war immer noch Platz. Nun wurde sogar auf „Straßen und Gassen“ eingeladen. Aber auch danach war noch Platz und die Diener luden an „den Landstraßen und Zäunen“ ein, „...auf dass mein Haus voll werde...“. Der einladende Gott erweist sich auch als der liebende Gott, der mit uns sein Festmahl teilen will. Er will uns bei seinem Fest dabei haben. Er lädt uns in seine Nähe ein! Wir werden aufgefordert: **NIMM PLATZ!**

*Katharina Wittenberg*

Auch DU bist eingeladen zum Fest des Lebens,  
DU bist willkommen:

Zum Feiern, Tanzen mit slowenischer oder  
anderer Tracht, zur Freude am Leben!

Für DICH ist alles bereit:

Der gedeckte Tisch mit Kuchen „Potica“,  
nährenden Trauben, das mit roter Nelke  
verzierte süße Honig-Lebkuchen-Herz:

Für DICH da!

Das Tischtuch zieren slowenische Muster.

Nimm daran Platz!

Du obdachlose Mutter mit Kind, nimm Platz,  
blindes tastendes Mädchen und DU,  
der sein taubes Ohr nach oben reckt,  
um besser zu hören.

Nimm Platz spastisch gelähmtes Mädchen,  
DU stehst nicht am Rande.

GOTT selber lädt DICH ein.

DU bist geliebt von IHM!

Selig, die sich von GOTT rufen lassen. Amen.





## Anno 1518

Wir unterbrechen unser normales Programm mit der wichtigsten und weitreichendsten Meldung, die im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation überhaupt denkbar ist:

Der Kaiser ist tot. Dass er sterben würde, hat sich schon lange abgezeichnet. Auf dem Reichstag zu Augsburg 1518 trinkt der frühere Freund gewaltiger Gelage nur noch Wasser und er tritt auch nicht mehr beim Ritterturnier selber an. Stattdessen zieht er sich nach Abschluss der wichtigsten Verhandlungen in seine Residenz in Innsbruck zurück. Von dort aus macht er sich im Winter auf den Weg nach Linz, wo für das Frühjahr der Landtag (eine Art mittelalterliches Regionalparlament) für Oberösterreich einberufen war. Er kam nur bis Wels (südöstlich von Linz), wo er am 12. Januar 1519, vermutlich an Darmkrebs, starb. Die Inszenierung seines Todes (er hatte schon seit vier Jahren ständig und überall seinen Sarg dabei und verfügte in seinem Testament, dass ihm die Haare geschoren und die Zähne ausgebrochen werden mussten) erscheint uns bizarr, war aber für seine Zeit nichts Ungewöhnliches.

Die wichtigste Frage war nun, wer ihm als deutscher Kaiser nachfolgen sollte. Kandidaten gab es viele, zwei von ihnen hatten die besten Aussichten: Der Enkel von Maximilian (der Sohn war schon gestorben) und der König von Frankreich. Mit beiden gibt 's allerdings jeweils ein „kleines Problem“:

Franz ist schon König von Frankreich, ehrgeizig und dem einen oder anderen Feldzug zur „Abrundung“ seines Herrschaftsgebiets nicht abgeneigt. Also für alle Fürsten gefährlich. Dagegen ist Karl von Burgund erst 19 Jahre alt und eine unbekannte, schwer einschätzbare Größe. Der gewaltige Zuwachs an Macht, den das Amt des Kaisers mit sich bringt, würde die Verhältnisse in Europa durcheinanderbringen.

Das musste bei der Wahl gut überlegt werden. Wahlberechtigt waren die 7 deutschen Kurfürsten (Kür = (Kaiser)Wahl), also die Bischöfe von Köln, Main und Trier, der König von Böhmen, der Herzog von Sachsen, der Markgraf von Brandenburg und der Pfalzgraf bei Rhein. Massiv in die Wahl griff noch der Papst ein, der sich ja einem deutschen Kaiser mindestens als ebenbürtig ansah.

Letzten Endes war die Wahl eine Frage des (Bestechungs-)Geldes, das die Kandidaten den Kurfürsten zahlten. Franz von Frankreich überwies 300.000 Gulden aus

eigener Tasche, für Karl investierte ein Bankenconsortium aus Fugger, Welsern und italienischen Bankern gut 850.000 Gulden (1 Gulden entspricht 3,5 g Gold) und gewann damit die Wahl. Karl wurde Kaiser und regierte fast 40 Jahre.

Im Vorfeld der Wahl wurde eine Zeit lang noch ein weiterer Kandidat gehandelt. Einer, der respektabel war, ohne den anderen Angst zu machen. Der Papst, der sowohl am liebsten sowohl Franz als auch Karl verhindert hätte, machte Friedrich, dem Herzog von Sachsen, eine mögliche Kandidatur schmackhaft. Er bot ihm unter anderem an, einen Mann aus seinem Umfeld zum Bischof und Kardinal zu machen. An wen er dabei wohl gedacht hat?

Letzten Endes kam dann alles anders...

*Jochen Schleicher*

## Ein schöner Beginn des neuen Jahres.

An Neujahr trafen sich, nach einer kurzen Neujahrsandacht, wanderfreudige Gemeindeglieder, um sich ordentlich nass regnen zu lassen.

Dies war jedoch nicht das Hauptziel, sondern Annette und Michael Klenner hatten eine Wanderung zur Linde nach Gräfenbergerhüll ausgesucht. Und mit guter Laune hatten wir nach etwa einer Stunde unser Ziel erreicht. Ziemlich ausladend steht sie da - die Linde. Und ist immer eine Wanderung wert. Pfarrer Vogt trug uns ein Gedicht vor, dessen Inhalt die Jahreslosung „Suche Frieden und jage ihm nach“ wiedergab.

Wir beschlossen den Rückweg abzukürzen und uns im Gemeindehaus bei Tee und Gebäck aufzuwärmen. Dabei gaben einige Handwerksgesell/innen sogar noch ein kleines Konzert.

*Ihre Karin Bader*





## Gruppen / Kreise

### Posaunenchor

Mi., 19.30 Uhr

Kontakt: Andrea Kasch, Tel. 99 43 071

### Kindergruppe (1.-4. Klasse)

Di., 15.30 Uhr, 14-tägig / Kontakt:

Silke Ingrisch, Tel. 99 45 33

Gerlinde Krieger, Tel. 8809

### Jugendgruppe

Di., 19.00 Uhr / Kontakt:

Antonella Ingrisch, Tel. 99 45 33

### Treffpunkt FRAUEN

Treffen nach Vereinbarung Kontakt:

Dekanatsfrauenbeauftragte Ingrid Wittmann, Tel. 7991

### Hauskreis

1. und 3. Do. im Monat, 20.00 Uhr

Familie Klenner, Tel. 1750 (1. Do), und

Familie Krieger, Tel. 8809 (3. Do)

### Mittagstisch

jeden Di. um 12.00 Uhr

Kontakt: Gertrud Kasch, Tel. 1305

Bitte bis Freitag vorher anmelden!

### Krabbelgruppe

Termine nach Vereinbarung

Kontakt: Andrea Kasch, Tel. 9943071

### Dekanatsmissions- und Partnerschftsbeauftragte

Treffen nach Absprache / Kontakt:

Katharina Wittenberg, Tel. 7454

### Landeskirchliche Gemeinschaft

Jeden 1., 3., 4. Sonntag Gemeinschaftsstunde

um 19.00 Uhr, jeden 2. Sonntag 16.00

Uhr (ab 15.00 Kaffee und Kuchen);

Hartmut Griwatz (Gemeinschafts-

prediger), Bayreuther Str. 22, Tel. 284,

E-Mail: HundK\_Griwatz@web.de

### Erlebnistanz 50+

Fr., 9.30 – 11.00 Uhr;

Kontakt: Inge Wehrfritz, Tel. 99 84 78

Ingeborg Albig, Tel. 6654

### Redaktionsschluss für das *Kirchen-* *fenster*, Ausgabe April/Mai ist der

#### Donnerstag, der 14. März 2019

Sie können Ihren Beitrag auch gerne per

E-Mail schicken: dekanat.graefenberg@

elkb.de

Nächste Kirchenvorstandssitzung am

#### Dienstag, den 12. Februar 20.00 Uhr.

Sie sind herzlich eingeladen!

### Pfarramt Gräfenberg

Kirchplatz 3

Tel. 285; Fax: 99 45 48

www.graefenberg-evangelisch.de

E-mail: dekanat.graefenberg@elkb.de

### Sekretariat:

Andrea Meier, Claudia Deuerlein

### Bürostunden:

Mo., Mi., Do 9.00 – 14.00 Uhr

Di, Fr. 9.00 – 11.00 Uhr

### Spendenkonto der Kirchengemeinde

Sparkasse Forchheim

Kto. Nr. 210062 (BLZ 76351040)

IBAN: DE81 763 510 400 000 210 062

### Dekanin Berthild Sachs

Kirchplatz 3, Tel. 285

Sprechstunde: nach Vereinbarung

E-Mail: berthild.sachs@elkb.de

### Pfarrer David Vogt

Kreuzlehenstraße 5, Tel. 8530

Sprechstunde: nach Vereinbarung

E-Mail: david.vogt@elkb.de

### Impressum

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gräfenberg

Anschrift: Kirchplatz 3, 91322 Gräfenberg / Redaktionsteam: David Vogt, Karin Bader, Gertrud Kasch, Jürgen Kasch, Jochen

Schleicher / Layout: Christiane Scheumann / Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher

Verantwortung des Verfassers. /Titelbild: Christiane Scheumann; S. 2 und 6 vectorstock © Artulina; S. 5 vectorstock ©

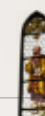
Ylivdesign „Tauben“, S.5, 7, 13, 21 © pixabay; S. 6 und 19 Weltgebetstag; S. 9 Thomas Peter; S. 10 Berthild Sachs; S11.

Jochen Schleicher; S. 13 Kita Gräfenberg, Schneeflocken vectorstock © annex2; S. 15 Berthild Sachs, Jörg Swoboda;

S. 12 Adventskerzen vectorstock © Batshevs, S. 20 Grafik Lutherrose vectorstock; Druck: Gemeindebriefdruckerei.de -

Auflage: 1100

## Kontakte



### Dekanatsjugendreferent

Michael Stünn

Tel. 29 11 51; Mobil 0152/33899064

Fax : 29 11 52

E-Mail: info@ej-graefenberg.de

### Vertrauensmann des Kirchenvorstands

Jochen Schleicher, Tel. 6911

E-Mail: jschleicher@t-online.de

### Diakoniestation

Bayreuther Straße 22, Tel. 99 74 30

Leiterin: Irmgard Ginzel, E-Mail:

diakoniestation-graefenberg@dwbf.de

### Mesner

Siegfried Krieger, Tel. 8809

### Kindergarten der Diakonie Bamberg-Forchheim, Jahnstraße 13, Tel. 7120

Leiterin: Michaela Raum

E-Mail: kita-graefenberg@dwbf.de

### ebw - Evang. Bildungswerk Fränkische

Schweiz e.V., Kirchplatz 3; Tel. 285 oder

99 45 49, E-Mail: ebw.fraenkische-

schweiz@elkb.de



**Bildauflösung Titelbild:** Und, haben Sie schon den Ort unseres Titelfotos entdeckt in unserer Kirche? Gehen Sie mal auf die erste Empore...



## Gottesdienste im Überblick

So. 3. Februar	9.30 Uhr 5. Sonntag vor der Passionszeit (Sachs) mit Abendmahl
So. 10. Februar	9.30 Uhr 4. Sonntag vor der Passionszeit (Vogt)
Do. 14. Februar	19.00 Uhr Gottesdienst für Paare (Vogt, Wittman, Pöllet, Breitwieser) mit Segnung
So. 17. Februar	9.30 Uhr Septuagesimä (Sachs)
So. 24. Februar	9.30 Uhr Sexagesimä (Ernst, Heß)
Fr. 1. März	19.00 Uhr Weltgebetstag in Weißenhohe
So. 3. März	9.30 Uhr Estomihi (Vogt)
So. 10. März	9.30 Uhr Invokavit (Sachs) mit Abendmahl
Mi. 13. März	19.00 Uhr Passionsandacht
So. 17. März	9.30 Uhr Reminiszerer (Vogt)
Mi. 20. März	19.00 Uhr Passionsandacht
So. 24. März	14.00 Uhr Okuli (Sachs)
Mi. 27. März	19.00 Uhr Passionsandacht
So. 31. März	9.30 Uhr Lätare (Vogt, Schleicher), Segnungsgottesdienst
Mi. 3. April	19.00 Uhr Passionsandacht
So. 7. April	9.30 Uhr Judika, Konfi-Vorstellungsgottesdienst (Vogt, Konfirmandinnen und Konfirmanden)

**Gottesdienste im Senioren- und Pflegeheim St. Michael:** Die jeweiligen Termine entnehmen Sie bitte dem Mitteilungsblatt der Stadt Gräfenberg.

**Ökumenische Andachten für KG Gräfenberg, PFG Weißenhohe, KG Igensdorf und KG Kirchrüsselbach**

6. Februar, 19.30 Uhr in Weißenhohe